



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 5. Ermahnung für diejenige/ welche Maria mit ihren Freygebigkeiten
ehret.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

S. 5.

Ermahnung für die ienige/welche Maria mit ihren Freygebigkeiten ehret.

Bleich wie die Glorwürdige Jungfraw höchsts begehrt/das die ienige/welchen sie ihre Gnaden ertheilt sich derselben zu ihrem grösseren Nutz und Nutzgebrauchen; also kan sie auch nit gedulden/das man die Gnaden/die sie einem/oder dem andern/von Gott erlangt/mißbrauche: dann entweder erzucht sie dergleichen Undankbaren ihr freygebige Hand/oder mache sie endlich ihr Schuld mit ihrem Schaden zu bezahlen: Vdo Erz Bischoff zu Magdenburg/dessen Namen/diese Ursachen halber jederman bekant/ist vilen andern zu einem Spil worden: im Anfang seines Lebens verrieste vñ schmürzte ihn höchlich/das er einen so groben Geist und Verstand hette; dessentwegen suchte er sein Zuflucht vnd Hilff bey der H. Jungfraw/wie er ganz eyfferig vnd andächtig auff ein Zeit in S. Maurici Kirchen/welche die fürnembsste in der Statt Magdeburg ware/darumb anruffe: Die Glorwürdige Jungfraw die nichts abschlagen kan/hat den Vdo in einen lieblichen Schlaf kommen lassen/in dem sie ihm erschien vnd gesagt/sie wolle ihn nit allein mit grosser Geschicklichkeit vnd Wissen schaffe/wie er an sie begehrt/begaben/sonder noch darzu die Kirchen des H. Maurici/der einer der fürnembssten Fürsten ihrer Hoffhaltung seye/seiner Treu vnd Sorg übergeben vnd anvererawen; jedoch mit diesem Vorbehalt/das wann er sein Erzbischoffliches Amt/von ihrentwegen der Gebühr vnd Schuldigkeit nach versehen werde/sie ihn fleißig vnd reichlich darumb belohnen werde; was er aber in selbigem ermangeln werde/

so solle er versichert seyn/das er an Leib vnd Seel hart werde gestrafft werden: Ifo bald Vdo auß seinem Schlaf erwachte/hat er sich ab der gählingen Veränderung seines Geists vnd Verstands sehr verwunderet; kunte ihm selbst nit einbilden/der ienige zu seyn/der er zuvor gewesen were: Zwen Jahr darnach stirbt der Erzbischoff zu Magdeburg/vnd Vdo wird zu diesem ansehnlichen Amte erwöhlt: lebte ein zimblische Zeitlang in diesem Stand ganz rühmlich/hatte auch ein lieblichen Geruch seiner Tugenden in seinem gangen Distumb aufgossen: endlich aber hat er alles mit seinem lasterlichen ärgerlichen Leben verderbt: er fieng an die Kirchen zu plündern; die Geistliche Gottgeweihte Jungfrawen zu zwingen/vnd zu seinen vnzüchtigen Vegerlichkeiten zugebrauchen: als er vnder anderen in einer Nacht sein Muchwillen mit einer Aebissin eribe/hörere er ein starcke Stim/die ihm zuschrye (Vdo! Vdo! es ist genug; es ist nunmehr zu vil, Gott hat kein Wolgefallen ab diesem Spil) dieses geschah in der andern/wie auch in der dritten Nacht: vnd obgleichwohl ihm diese Stim vnd Ermahnung vmb etwas zu Herken gieng/da stunde er doch von seinem süppigen Leben nit ab; sein böse Gwonheit ließ nit zu/von seinen Lastern abzusehn/stürzte ihn noch in vil mehrere Sünden: Endlichen nach drey Monachen von der Zeit her/da Vdo vom Himmel ermahnt worden/ab welcher Stim er sein Leben billich hette besseren solten; ist ein Chorherz/Friderich mit Namen/an einem Abend in der Kirchen zu S. Mauriz gewesen; derselbige/weil er all dort bettete/sah gählingen vnsern Heyland vnd Seligmacher auff einem Königlichem Thron/welche ihm die H. Engel zubereitet/niderstz; die Glorwürdige Jungfraw stunde neben ihm/auff einer Seiten/der H. Mauriz auff der andern/der vnglückselige Vdo lag vor ihm

A

nam

nen auff dem Boden / dahin er als ein Böß-
wicht vnd Vbelthäter geschleipft war / da-
mit er vmb seine Werck solte Rechnung ge-
ben: der H. Mauritius/nachdem er ein tieffe
Ehrenbierung vnserm Heyland vnd Selig-
macher / hernach auch seiner Allerliebsten
Mutter gemacht / hat er den Vdo gang zor-
nig angeschawt / ihne darauff viler Schand-
thaten vnd Laster angeklagt vnd bezichtigt /
daß der Gottlose Vdo kein einiges Wort
darwider hat reden können: er hat ihn ange-
klagt/er seye ein reißender Wolff gewesen / an-
statt / daß er herre sollen ein Hirte seyn für die
Schäflein seiner Kirchen: er habe die Kir-
chen aufgeplündert: das Heiligthumb enun-
chirt / trewe gutherzige Ermahnungen der
H. Jungfrawen Maria veracht / vnd die
grosse vnd lange Gedult Gottes auff vil weis
vnd Manier mißbraucht: weil Vdo wider
dieses kein Aufried/noch Entschuldigung kö-
nne einbringen / hat der Richter befohlen / man
solle ihme alsbald den Kopff hinweg schla-
gen: es hat aber der H. Engel / als der solches
verrichten solte / zuvor den Vdo auß Befelch
Gottes entweichet / ihme etliche Streich hin-
den auff den Nacken geben: zu jedem Streich
fiel ein geweichte Hostien auß dem Müd /
die alsbald von einem anderen Engel in ei-
nem silbernen Kelch auffgefangen / vnd her-
nach von der H. Jungfraw mit grosser Eh-
renbierung gewaschen / vnd im Kelch / darinn
sie waren / auff den Altar gesetzt wurden: auff

deme folgenden Tags so wol der Kelch auff
dem Altar vor dem dritten oder vierten
Staffel des Altars: als das Haupt V-
donis vom Leib abgesondert / vnd von dem
Blut desselbigen der Boden der Kirchen /
sonst mit weissem Marmel besetzt / dergleichen
besprengt / gefunden worden; daß die Mar-
sen vnd Zeichen immerdar verbliben
seynd: man weicht noch auff den her-
gen Tag auff selbigem Platz alle Erz-
schöff von Magdeburg / die zu demsel-
gen Erzbistumb erwöhlt werden / darme
man sie alldort ihrer wahren Schuldigkeit
vnd Ambsverwaltung ermahn: die Ge-
schichte hat sich im Neunhundert fünf vnd
Achtzigsten Jahr zur Zeit Keyser Rudol-
phus / des Dritten diß Namens zuge-
tragen. Also kan Gott den Menschen im
Zaim halten: darumb man seine Goo-
ben vnd Gnaden mit demütiger Erkenntnis
empfangen / vñ mit Ehrenbierung gebraucht
werden soll. Welche seiner Gnade mehr als
andere theilhaftig werden / seynd auch schuld-
dig ihme desto grössere Rechnung zu geben
ein jeder sehe auff / daß er dergleichen Goo-
den die er zur Verwaltung seiner anvertrau-
ten Ambsverwaltern von Gott erlangt / dergleichen
ten annemmet / daß er selbige wol anwendet
damit sie ihme zu grossen Ruh vnd Fürt-
rung seiner Seel Seligkeit zum höch-
sten dienstlich seyn mögen.

☉ (o) ☉

